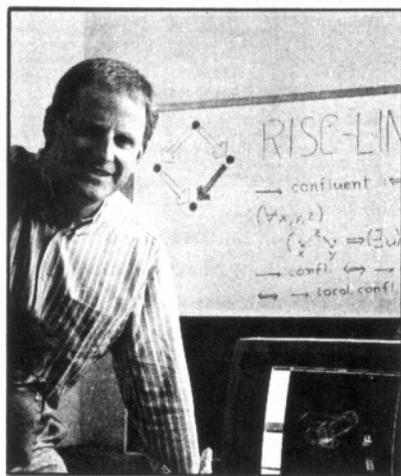


# Masters of the Universe

Durch eine Eliteschule soll OÖ zum „Technogieland Nummer eins“ werden



UNIV.-PROF. DR. BRUNO  
BUCHBERGER  
RISC, Linz

In Österreich müsse man eines noch lernen: **Zuerst investieren, hart arbeiten und dann erst kassieren.**

Prof. Dr. Bruno Buchbergers Leben untermauert seine These: Mit 23 schaffte er den internationalen Durchbruch. Seit Mitte der achtziger Jahre ist er Editor-in-Chief der renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift in Symbolic Computation. Heute ist er Leiter des **Research Institute for Symbolic Computation (RISC-Linz)** auf Schloß Hagenberg bei Freistadt. Gemeinsam mit seinen 40 Mitarbeitern, wurden schon zahlreiche Projekte in Kooperation mit der Wirtschaft realisiert (siehe Kasten). Urteil der US National Science Foundation über das der Johannes Kepler Universität angeschlossene Forschungsinstitut: „**Es gibt keine gleichwertige Anlage in den Vereinigten Staaten.**“ Buchberger sieht die Com-

puterwissenschaft als **Schlüsseltechnologie**: Kaum ein anderer Bereich sei mehr Motor für die Wirtschaft als dieser. Und auf die Wirtschaft setzt Buchberger auch bei seinem neuen Projekt: der **Gödel-School**.

## Gesucht: Internationale Firmen als Partner

Die Idee der Gödel-School, die nach dem erfolgreichen Konzept des RISC – nur im großen Rahmen – realisiert

werden soll, ist einfach: Zu den international besten Professoren und ausgezeichnetesten Doktorats-Studenten sollen sich auch die renommiertesten Firmen gesellen. Sie sollen die Forschungslabors zur Verfügung stellen. Forschung und Wirtschaft sollen sich dabei gegenseitig befruchten.

**Vorteile für die Wirtschaft** liegen auf der Hand:

- Angrenzend zur Gödel-School sollen vorwiegend Software-Firmen angesiedelt werden, die von den Einrichtungen und dem Know how dieser Einrichtung profitieren.
- Die praxisnahe Verknüpfung von Forschung, Entwicklung, Industrie und Dienstleistungen schafft neue Problemlösungen.

## Österreich und die EG-Reife

Gemeinsam mit Landes- und Bundespolitikern geht es Buchberger um die nötige EG-Reife in dieser Disziplin (Leitl: OÖ soll Technogieland Nr.

1 werden). „Ein Eintritt in die EG bedeutet Kampf.“ Österreich muß dann jährlich **800 Millionen Schilling** in einen gemeinsamen Forschungsfonds einzahlen. Nur wenn Österreich sehr aktiv wird, könne man den gleichen Betrag oder mehr aus diesen Topf bekommen. Die Zeichen für die Realisierung dieses **Post-Graduate-Projekts** stehen gut. Unsicher sind allein der Standort der Gödel-School und eben die Partnerschaft mit internationalen Firmen. „Und falls sie nicht einsteigen?“ Dann will Buchberger das Projekt lieber ad Acta legen. Allein von der Öffentlichen Hand abhängig zu sein, hält er für ungesund.

## ■ Erfolgreiche Kooperationsprojekte des RISC

- Vanc-Save – Simulationen von NC-Programmen in 3D
- AnIS, Automatic nesting of irregular Shapes
- SMART, Modellierung, Programmierung und Simulation von Fertigungsabläufen
- Partner:** AIS, Automations- und Informationssysteme, Linz
- Tunnelbau-Simulationen
- Partner:** Mayreder, Linz
- Generieren von Werkzeugen in 3D für Brillenfassungen.
- Partner:** Fa. Anger, Linz
- FAAST, Vollautomatisches Stanzen
- GeoPocket, Vollautomatisches Taschenfräsen
- Partner:** VOEST ALPINE AG